

Medieninformation vom 23 August 2007

Theo der Pfeifenraucher – fast identifiziert

Das Naturhistorische Museum Basel hat erste interessante Hinweise erhalten, die bei der Identifikation von „Theo, dem Pfeifenraucher“ weiterhelfen: Im Staatsarchiv Basel-Stadt hat eine Wissenschaftlerin im Beerdigungsregister St. Theodor 125 Männer mit Namen und deren Berufsangaben identifiziert, welche im gleichen Alter und zur gleichen Zeit wie ‚Theo‘ verstorben sind. Mit grosser Wahrscheinlichkeit ist einer dieser Männer ‚Theo‘. Auf der Website des Naturhistorischen Museums Basel kann ab sofort die Namensliste der Verstorbenen eingesehen werden. Die Bevölkerung ist weiterhin aufgerufen, in ihren Familienarchiven nach Hinweisen von ‚Theo‘ zu forschen. Hinweise die helfen ‚Theo‘ zu identifizieren, werden mit einem Museumspass oder einer Privatführung belohnt.

Recherchen im Staatsarchiv Basel-Stadt haben ein alphabetisch geordnetes Gräberverzeichnis ans Tageslicht gebracht. Lieselotte Meyer, ehrenamtliche Mitarbeiterin des Naturhistorischen Museums Basel, hat – nach dem Aufruf an die Bevölkerung zur Identifikation von ‚Theo‘* (Medienmitteilung vom 11. Juli 2007) – im Staatsarchiv Basel-Stadt nach Indizien geforscht. Mit Erfolg: Nach Meyer soll nun eine Identifikation in greifbare Nähe gerückt sein. Der Personenkreis um ‚Theo‘ konnte anhand des Beerdigungsregisters zu St. Theodor von 4'294 auf lediglich 125 der 32- bis 42jährig verstorbenen Männer reduziert werden.

Eine vollständige Namensliste mit Berufsangaben kann ab sofort auf der Website des Naturhistorischen Museums Basel eingesehen werden: www.nmb.bs.ch.

Bäcker, Schuster oder Drucker?

Erwartungsgemäss sind im Beerdigungsregister St. Theodors vor allem handwerkliche Berufe verzeichnet. Im alten kleinbaslerischen Friedhof bei der Theodorskirche wurden vor allem Verstorbene aus dem Berufsumfeld der Arbeiter und Handwerker bestattet. Aus der Liste der 125 in Frage kommenden Männer könnte ‚Theo‘ demnach ein Bäcker, Küfer, Schuster oder Indiadendrucker gewesen sein. Weitere Nachforschungen werden hoffentlich demnächst Klarheit schaffen.

Bevölkerung weiterhin aufgerufen Familienarchive zu durchforsten

Nun ist das Naturhistorische Museum auf die Hilfe von Familienforschern und/oder historisch versierten Personen angewiesen, die ehrenamtlich im Staatsarchiv den Bestattungsablauf der Theodorskirche recherchieren. Für eine Identifikation hat das Museum einen Preis in Form eines Museumspasses oder einer Museumsführung ausgesetzt.

Interessante Hinweise werden auf der Website publiziert

Hoch erfreut zeigt sich das Naturhistorische Museum Basel über die bisher eingesendeten Bild- und Texthinweise der Bevölkerung. Eine breite Beteiligung ist natürlich weiterhin sehr erwünscht! Die besten Zusendungen werden nach Absprache auf der Museumswebsite veröffentlicht. Die Wahrscheinlichkeit, so auf Theos Spuren zu stossen, bleibt zwar gering. Aber Gerhard Hotz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Anthropologie, weiss aus Erfahrung, dass in der Familienforschung dank erstaunlicher Zufälle immer wieder verblüffende Ergebnisse verzeichnet werden. Nicht zu letzt wollen die Forschenden am Naturhistorischen Museum Basel mit den Zusendungen die Ausstellung ‚Theo, der Pfeifenraucher‘ virtuell erweitern und hoffen daher auf eine weiterhin engagierte Mithilfe der Bevölkerung.

* ‚Theo‘ ist übrigens sein fiktiver Name. Der richtige Name dieses Mannes ist nicht bekannt. ‚Theo‘ leitet sich von seinem Bestattungsort, dem Friedhof zu St. Theodor im Kleinbasel ab.

Kontaktpersonen:

Dr. Gerhard Hotz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, gerhard.hotz@bs.ch, +41 61 266 55 45

Die Hinweise können direkt an das Naturhistorische Museum Basel geschickt werden:

Naturhistorisches Museum Basel

Kennwort ‚Theo‘

Augustinergasse 2

CH 4001 Basel

Oder via E-Mail: nmb@bs.ch

Ausstellungsdaten:

Theo der Pfeifenraucher

Ausstellung im Hochparterre

Führungen zur Ausstellung:

Dienstag 28.8.2007, 18.00h

Donnerstag 20.9.2007, 18.00h

Dienstag 9.10.2007, 18.00h

Kosten: Museumseintritt

Weitere Informationen zu Theo und der Ausstellung im Hochparterre ‚Theo, der Pfeifenraucher‘ finden Sie unter www.nmb.bs.ch

Bildlegende

Foto 1 Recherchearbeiten im Staatsarchiv Basel-Stadt © Gerhard Hotz
Liselotte Meyer und Martin Schneider, beides ehrenamtliche Mitarbeitende des Naturhistorischen Museums Basel, bei den Recherchearbeiten im Staatsarchiv Basel-Stadt.

Foto 2 Beerdigungsregister © Gerhard Hotz
War Theo identisch mit dem glücklosen „Johannes Erlacher“, der im bitterkalten Winter 1798 tragischerweise erfroren war? Eintrag im Beerdigungsregister am 11. Dezember 1798.

Foto 3 Kinder malen ‚Theo‘ © Ciara O’Reilly, 9jährig, Bern
Wie Kinder Theo sehen. Zeichnung von Ciara O’Reilly, 9jährig, Bern.

Foto 4 Basler Kaffeestube um 1785 von Maximilian Neustück (Original im Historischen Museum Basel)
Bild eingesandt von Tina Zimm, Grenzach-Wyhlen.

Foto 5 Gesichtsrekonstruktion © Fabian Link
Zwischenstufe zur Gesichtsrekonstruktion von ‚Theo‘. Stahlstifte zeigen die Dicke der Muskulatur und der Haut an. Die Nadeln markieren wichtige Punkte wie die Mundwinkel.

Foto 6 Gesichtsrekonstruktion © Fabian Link
So hat Theo ausgesehen: Dreidimensionale Rekonstruktion von ‚Theos Gesicht‘.

Foto 7 Schädfoto © Simon Kramis
Was übrig bleibt: Der Schädel dient der Gesichtsrekonstruktion als Vorlage.